



ANDREAS ESCHBACH

Eine unberührte Welt

Inhalt

Cover

Über den Autor

Titel

Impressum

Quantenmüll

Humanic Park

Well done

Die grässliche Geschichte vom Goethe-Pfennig

Sprachschnittstelle

Über den Autor

Andreas Eschbach, 1959 in Ulm geboren, studierte Luft- und Raumfahrttechnik und arbeitete zunächst als Softwareentwickler. Als Stipendiat der Arno-Schmidt-Stiftung »für schriftstellerisch hoch begabten Nachwuchs« schrieb er seinen ersten Roman DIE HAARTEPPICHKNÜPFER. Bekannt wurde er durch den Thriller DAS JESUS VIDEO. Mit EINE BILLION DOLLAR (2001), DER LETZTE SEINER ART (2003), DER NOBELPREIS (2005) und zuletzt AUSGEBRANNT stieg er endgültig in die Riege der deutschen Top-Autoren auf. Andreas Eschbach lebt heute als freier Schriftsteller in der Bretagne.

Andreas Eschbach

Eine unberührte Welt

Band 1

BASTEI ENTERTAINMENT 

BASTEI ENTERTAINMENT

eBook-Teilausgabe Band 1
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Originalausgabe
© 2008 by Andreas Eschbach
und by Bastei Lübbe AG, Köln
Copyright-Einzelnachweis am Ende der jeweiligen Geschichte

E-Book-Produktion: le-tex publishing services GmbH, Leipzig

ISBN 978-3-8387-0393-0

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

Quantenmüll

Es gibt das Phänomen der »verschränkten Quanten« – zwei Teilchen, die über beliebige Entfernungen hinweg miteinander verbunden sind. Nimmt man Einfluss auf das eine, verändert sich zugleich auch das andere, ohne dass man bereits genau verstünde, wie das möglich ist.

Eine seltsame Ironie will es, dass es rund um die folgende Geschichte, die »Quanten« im Titel trägt, ebenfalls zu bizarren Gleichzeitigkeiten kam.

Die Grundidee kam mir schon vor vielen Jahren, und sie ruhte zunächst, wie üblich, in einem meiner Notizbücher. Bei deren Durchblättern blieb mein Blick immer wieder sinnend daran hängen, und im Dezember 2001 kritzelte ich dazu: Vielleicht als Hörspiel? Kurz darauf, im Januar 2002, meldete sich der DRS bei mir, der Schweizer Rundfunk, und fragte an, ob ich nicht zufällig auch ein Hörspiel in der Schublade liegen hätte. Womöglich eines, das zu einer Sendereihe passte, die damals geplant wurde.

Hatte ich nicht, aber, schlug ich vor, ich könnte ja eines schreiben. Ich hatte schon Hörspiele geschrieben, allerdings war ich damals 14 Jahre alt gewesen und frischgebackener Besitzer eines sogenannten »Radiorekorders«. Damals verfolgte ich die diversen Hörspielreihen der Radiosender, und eine Zeit lang vergnügte ich mich damit, eigene Hörspiele zu schreiben und mit verstellten Stimmen – und selbstproduzierten Geräuschen; es gibt da tolle Tricks! – auf Cassetten zu sprechen, die ich dann im Freundeskreis kursieren ließ.

Es war also eine Art Rückkehr zu den Wurzeln, ein Hörspiel mit dem Titel »Quantenmüll« zu schreiben. Nach